



VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 235

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG

Musical-Stars nahmen Abschied



BALZERS: Letzter Vorhang für das Musical «Jesus Christ Superstar» in Balzers: Die Mitglieder der Star- und der Superbesetzung verabschiedeten sich am Wochenende endgültig vom begeistertesten Publikum. LMC-Präsident Hans Nigg verspricht: «In zwei Jahren wird es 200-prozentig eine weitere Musical-Produktion geben.» Seite 3

Grosse und kleine Tierfreunde



ESCHEN: «Bremimart»-Zeit im Unterland: Die Kinder vergnügten sich im Streichelzoo, die Landwirte verfolgten mit Interesse die Vorführungen im Ring. Zur «Miss Liechtenstein» wurde erneut «Simona» aus dem Stall von Heini Bürzle in Balzers gewählt. Seite 5

Herren-Dominanz beendet



SQUASH: Die langjährige Dominanz des liechtensteiner Herrenteam (im Bild Dietmar Lamprecht) an den Kleinstaatenspielen fand in Monaco ein Ende. Trotz des abschliessenden 3:2-Erfolges gegen Monaco mussten die FL-Cracks die Goldmedaille an Zypern abtreten. Die Damen verloren im letzten Spiel gegen Monaco mit 1:2 und verpassten mit Rang vier den Sprung auf das Podest. Seite 11

73,8 % der Arbeitsplätze im Oberland

Im letzten Jahr verteilten sich die 29 224 Arbeitsplätze in Liechtenstein auf 3289 Arbeitsstätten

Die 3289 Arbeitsstätten, die im vergangenen Jahr den insgesamt 28 783 Voll- und Teilzeitbeschäftigten in Liechtenstein zur Verfügung standen, waren zu 73,3 Prozent im Oberland angesiedelt. Allein auf Vaduz entfielen fast 27 Prozent aller Arbeitsstätten, die grösstenteils den Dienstleistungssektor betrafen.

Manfred Öhri

Gemäss amtlicher Statistik waren am 31. Dezember 2001 in Liechtenstein 29 224 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze vorhanden, die sich auf 3289 Arbeitsstätten (inkl. Privathaushalte mit Angestellten) verteilten. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Arbeitsplätze um 7,5 Prozent zu, jene der Arbeitsstätten erhöhte sich um 4,8 Prozent.

Von den insgesamt 29 224 erfassten Arbeitsplätzen entfielen am Stichtag 21 565 oder 73,8 Prozent auf das Oberland und 7659 bzw. 26,2 Prozent auf das Unterland. Von den 3289 vorhandenen Arbeitsstätten waren 2410 (73,3 Prozent) im Oberland sowie 879 (26,7 Prozent) im Unterland angesiedelt. Im Gemeindevergleich steht Vaduz deutlich an der Spitze: In der Residenz befanden sich Ende letzten Jahres 877 Arbeitsstätten (Anteil: 26,7 Prozent) und 8298 Arbeitsplätze

Arbeitsplätze und Arbeitsstätten im Jahr 2001

Gemeinden	Voll- und Teilzeitarbeitsplätze		Arbeitsstätten	
Total	29 224	100 %	3289	100 %
Vaduz	8298	28.4 %	877	26.7 %
Triesen	2596	8.9 %	408	12.4 %
Balzers	2946	10.1 %	301	9.2 %
Triesenberg	798	2.7 %	178	5.4 %
Schaan	6866	23.5 %	618	18.8 %
Planken	61	0.2 %	28	0.9 %
Eschen	2953	10.1 %	313	9.5 %
Mauren	2210	7.6 %	288	8.8 %
Gamprin	1719	5.9 %	99	3.0 %
Ruggell	598	2.0 %	127	3.9 %
Schellenberg	179	0.6 %	52	1.6 %
Sektor 1 (Landwirtschaft)	363	1.2 %	138	4.2 %
Sektor 2 (Produktion)	13 082	44.8 %	613	18.6 %
Sektor 3 (Dienstleistungen)	15 779	54.0 %	2538	77.2 %

Am 31. Dezember 2001 verteilten sich die insgesamt 29 224 Arbeitsplätze in Liechtenstein auf 3289 Arbeitsstätten. In absoluten Zahlen sowie anteilmässig am meisten Arbeitsplätze und -stätten befanden sich in Vaduz. (Statistik: Amt für Volkswirtschaft)

(28,4 Prozent). Es folgen die Gemeinden Schaan mit 618 und Triesen mit 408 Arbeitsstätten (siehe auch Tabelle). Triesen wird allerdings bei den Arbeitsplätzen von der Gemeinde Balzers übertroffen. Im Unterland befanden sich die meisten Arbeitsstätten und Arbeitsplätze in Eschen, gefolgt von der Gemeinde Mauren.

Der 3. Sektor (Dienstleistungen) prägte im Berichtsjahr mit 2538 (Vorjahr: 2424) Arbeitsstätten das Wirtschafts-

Durchschnittlich entfielen rund 6 Arbeitsplätze auf eine Arbeitsstätte im Dienstleistungsbereich. Im 2. Sektor (Produktion) waren es im Durchschnitt etwa 21 und im 1. Sektor (Landwirtschaft) zweieinhalb Arbeitsplätze pro Arbeitsstätte.

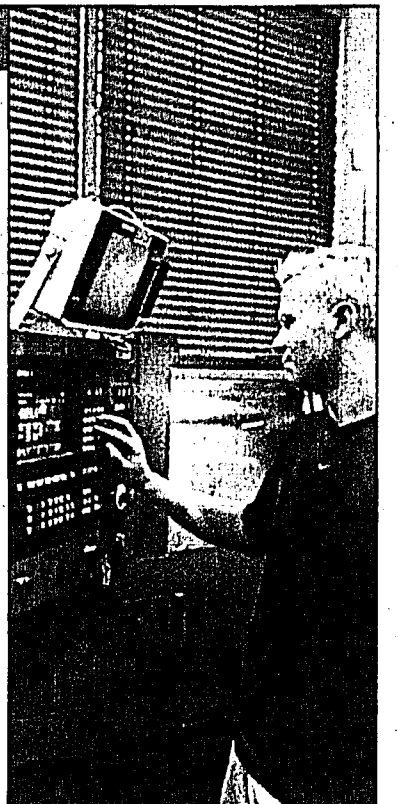
Täglich 6603 nach Vaduz

Der Statistik zufolge hatten im letzten Jahr noch 6803 Personen oder 23,6 Prozent aller Voll- und Teilzeitbeschäftigten ihren Arbeitsort in der eigenen

Wohngemeinde. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 25,1 Prozent. Andererseits gingen bereits über 53 Prozent der ausserhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigten Personen entweder nach Vaduz oder nach Schaan zur Arbeit: In die Residenz strömten täglich 6603 (Vorjahr: 6097) und nach Schaan 5118 (5013) Personen. Im Unterland verzeichnete die Gemeinde Eschen mit 2333 Personen den grössten Zulauf an auswärtigen Arbeitskräften,

gefolgt von Mauren mit 1673 Personen.

Per Ende 2001 arbeiteten 16,9 (Vorjahr: 15,8) Prozent aller Beschäftigten oder 4862 (4241) Personen Teilzeit. Bei den Frauen lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei 36,3 (34,7) Prozent, bei den männlichen Beschäftigten nur bei 4,9 (4,2) Prozent. Die meisten Teilzeitbeschäftigten, nämlich 3707 Personen bzw. 12,9 Prozent aller Beschäftigten, waren im dritten Sektor zu finden.



Bombenterror im Ferienparadies

Fast 200 Tote bei blutigem Anschlag auf Ferieninsel Bali



Beim schwersten Terroranschlag seit dem 11. September sind auf der indonesischen Ferieninsel Bali fast 200 Menschen in den Tod gerissen worden. Unter den Opfern ist auch eine Schweizerin. Über 300 weitere Menschen, darunter fünf Touristen aus der Schweiz,

wurden verletzt. Die Explosion ereignete sich am Samstagabend vor einem Nachtclub im beliebten Urlaubsort Kuta Beach. Der indonesische Polizeichef sprach am Sonntag vom «schlimmsten Terrorakt in der Geschichte Indonesiens». Die Explosion in Kuta Beach

zerstörte den hauptsächlich von Touristen besuchten Nachtclub «Sari». Das Lokal geriet nach der Explosion in Brand. Zwei weitere Anschläge richteten sich am Samstag gegen diplomatische Vertretungen der Vereinigten Staaten von Amerika und der Philippinen. Seite 10

Titel für Cipollini

Rad: Strassen-WM in Zolder

Mario Cipollini (Bild) hat sich gestern zum Abschluss der Rad-Weltmeisterschaften in Zolder den Titel im Strassenrennen der Elite gesichert.

Von seinen Teamkollegen in eine perfekte Position gebracht, setzte sich der Super-Sprinter nach 256 Kilometern im Massensprint souverän vor dem Australier Robbie McEwen und dem Deutschen Erik Zabel durch. Cipollini holte damit den ersten Titel für Italien seit zehn Jahren (Gianni Bugno 1992). Cipollini, genannt der «König der Löwen», ist für ein Jahr nun auch König der Radprofis. Er krönte eine grossartige Saison, die mit dem Sieg bei Mailand-San Remo begonnen hatte und u.a. sechs Etappensiege im Giro d'Italia (Rekord) und drei in der Spanien-Rundfahrt inkludiert hatte.

Die Squadra Azzurra hatte sich geschlossen in den Dienst des zum Kapitän bestimmten Cipollini gestellt, auf den letzten drei Runden hielten die Helfer das Tempo so hoch,



dass potenzielle Ausreisser keine Chance hatten. Seite 11

ANZEIGE



zu einer Volksabstimmung über die Verfassung!

Das Geschäftsführende Präsidium der **FBP**